

Geistliche Musik

im

Münster Heilsbronn

Samstag, 4. September, 19.30 Uhr

-Eintritt frei-



Erkki Palola, Violine, viulu

Heikki Kulo, Violoncello, sello

Jörg Fabian Schnabel, Klarinette, klarinetti

Kari Syväniemi, Klavier, piano

Bilder, Kuvat ©:

E. Palola, M. Growthers, M. Käkelä, H. Kulo, Paopictures.fi, K. Syväniemi

Text, Gestaltung, Gesamtkoordination, Kuvitus, Taitto ja koordinointi ©:

www.claricons.fi

Erkki Palola (1957-)

***"Hommage a O. M.", op. 46
(2010)***

*for clarinet, violin, cello and piano
-Erstaufführung-*

Olivier Messiaen (1908-1992)

***Quartett Auf das Ende der Zeit
(1940-1941)***

Aikojen lopun kvartetto

Quatuor pour la fin du Temps

"Hommage a O.M.", op. 46 (2010), for clarinet, violin, cello and piano
-Erstaufführung-

Meine Komposition wurde durch das häufige Aufführen von Oliver Messiaen's Quartetts „Auf das Ende der Zeit“ in gleich bleibenden Besetzung inspiriert. Die Kraft und persönliche Ausstrahlungskraft dieses Werkes ist so unbeschreiblich stark, sie lässt keinen weiteren Raum zu, mit dem Erlöschen der letzten Klänge beginnt die Ewigkeit; alles ist gesagt.

Bewusst wurde das Werk eher kurz und einfach gehalten; einen angemesseneren Hör-Boden vor-, und eine dem Meisterwerk Messiaen's entsprechende Atmosphäre auszubreiten.

Erkki Palola, /Frühjahr 2010

Erkki Palola (*1957)

in den neunziger Jahren entwickelte sich das Interesse an Komposition.

Werke von ihm wurden neben seiner finnischen Heimat bereits auch in Estland, in Deutschland, in der Schweiz, in Italien, und in den USA uraufgeführt.

Sein Kompositionsdebut war im Jahre 1992.

Das Stück "The Last Day Before Endless Spring" für Kammerorchester wurde in Arbon (Schweiz) unter der Leitung von Leo Gshwendin mit großer Beachtung uraufgeführt.

1998 entstand mit seinem Geiger-Bruder Juhani Palola in St. Gallen die Produktion „A Space Journey“ für Violine und CD-Spieler, die in Zusammenarbeit mit der Accademia di Romania und der Inter Art-Tanzgruppe "Tempi Paralleli" in Rom internationalen Anklang fand.

Erkki Palola wurde 2004 als Mitglied in der Gesellschaft Finnischer Komponisten aufgenommen.

Als Komponist eher Autodidakt, lässt er sich vom Schaffen J.S. Bach's, György Liget's sowie Helmuth Lachenman's beeinflussen. Sein Schaffen orientiert sich nicht am Stil der Vorbilder, lässt sich aber von der jeweiligen Eigenart und deren Gewohnheit eines strengen Aufbaus inspirieren.

Quatuor pour la fin du Temps / Quartett auf das Ende der Zeit (1940-1941)

Olivier Messiaens Quartett Auf das Ende der Zeit entstand während seiner Zeit als Gefangener im Stalag VIII A bei Görlitz, wo er bis zum Waffenstillstand 1941 als Kriegsgefangener interniert war. Ausgestattet mit Notenpapier und geliehenen, teilweise sehr reparaturbedürftigen Instrumenten, komponierte er das Quartett für sich und drei seiner Mitgefangenen. Gemeinsam führten sie das Werk am 15. Januar vor zahlreichen Mithäftlingen auf.

Weitgehend unabhängig vom Anlass und der Lebenssituation Messiaens fügt sich das „Quatuor pour la Fin du Temps“ in die Kontinuität seines Schaffens ein: Zum einen ist es -wie häufig bei Messiaen- „theologische Musik“, zum anderen finden sich auch hier die berühmten Vogelstimmen.

Das Werk wurde durch eine Passage aus der Offenbarung des Johannes inspiriert (Kapitel 10, Vers 1-7):

Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet, und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. [...] Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde [...] Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit [...]: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein, sondern in den Tagen, wenn der siebente Engel seine Stimme erheben und seine Posaune blasen wird, dann ist vollendet das Geheimnis Gottes...

Olivier Messiaen (1908-1992)



Olivier Messiaen gehört zu den bedeutendsten französischen Komponisten des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Bei Marcel Dupré und Paul Dukas am Conservatoire de Paris ausgebildet, gründete er mit Yve Baudrier, André Jovilet und Daniel-Lesur die Gruppe der „Jeune France“, die sich in ihrem Verlangen nach mehr Gefühl und Spiritualität vor

allem gegen die in Paris vorherrschende Neoklassik wandte.

Messiaen selbst hat wiederholt vier „anstoßerregende“ Momente in seinem Schaffen hervorgehoben: den dezidiert bekundeten katholischen Glauben, die Auffassung der Klänge als Farben, die eigenwillige Rhythmik sowie das Einbeziehen von Vogelstimmen. Es sind dies zugleich die zentralen Elemente seines Gesamtschaffens.

Seine ausgesprochen eigenständige Musiksprache beinhaltet eine starke immaterielle und geistige Wirkung. Von seinem Erfolg als Komponist unbeeindruckt wirkte er über Jahrzehnte hinweg als Organist an der Trinité Kirche zu Paris.

Quatuor pour la fin du Temps / Quartett auf das Ende der Zeit

1. Liturgie de cristal / Kristallene Liturgie

Zwischen drei und vier Uhr morgens das Erwachen der Vögel: eine Amsel oder eine einzige Nachtigall, umgeben von klingenden Staub und einem Lichthof verlorener Triller, improvisiert hoch oben in den Bäumen. Übertragen auf die religiöse Ebene ist das die harmonische Stille des Himmels.

2. Vocalise, pour l'Ange qui annonce la Fin du Temps / Vocalise, für den Engel, der das Ende der Zeit ankündigt

Der erste und der dritte Teil beschwören die Macht dieses starken Engels, mit dem Regenbogen auf dem Haupt und bekleidet mit einer Wolke, der einen Fuß auf das Meer und einen anderen Fuß auf die Erde setzt. Die unfassbaren Harmonien des Himmels bilden die Mitte. Im Klavier zarte Kaskaden von blau-orangen Akkorden. Mit einem fernen Glockenklang umfassen sie den gregorianisch anmutenden Gesang von Geige und Cello.

3. Abîme des oiseaux / Abgrund der Vögel

Klarinette solo. Der Abgrund, das ist die Zeit mit ihrer Traurigkeit und Müdigkeit. Die Vögel sind das Gegenteil der Zeit. Sie sind unser verlangen nach Licht, nach den Sternen, Regenbogen und jubelnden Stimmen.

4. Intermède / Zwischenspiel

Scherzo, von etwas äußerlicherem Charakter als die anderen Sätze, aber mit ihnen durch einige melodische Erinnerungen verbunden.

5. Louange à l'Eternité de Jésus / Lobgesang auf die Ewigkeit Jesu

Jesus wird hier als Wort Gottes betrachtet. Eine große, unendliche langsame Phrase des Cellos verherrlicht in Liebe und Ehrerbietung die Ewigkeit dieses mächtigen und sanften Wortes von den Jahren, die nicht zur Neige gehen. Majestätisch breitet sich die Melodie aus wie in einer zarten, unbegrenzten Ferne.

6. Danse de la fureur, pour les sept trompettes / Tanz der Wut, für die sieben Trompeten

In seinem Rhythmus ist der Satz der charakteristischste von allen. Die vier Instrumente ahmen unisono die Gongs und Trompeten nach (die ersten sechs Trompeten der Apokalypse, denen verschiedene Katastrophen folgen; die Trompete des siebten Engels verkündet die Erfüllung des Geheimnisses Gottes).

**7. Fouillis d'arcs-en-ciel, pour l'Ange qui annonce la fin du Temps /
Gewirr von Regenbogen, für den Engel, der das Ende der
Zeit ankündigt**

Voller Kraft erscheinen der Engel und vor allem der Regenbogen, der ihn bedeckt (der Regenbogen als Symbol des Friedens, der Weisheit, und aller leuchtenden und klingenden Vibrationen). In meinen Träumen höre und sehe ich geordnete Melodien und Akkorde, bekannte Farben und Formen; dann, nach diesem vorübergehenden Stadium, gehe ich über ins Irreale und erleide in Ektase ein Wirbeln, ein kreisendes Eindringen von übermenschlichen Tönen und Farben. Diese Schwerter aus Feuer, dieses Fließen von blau-oranger Lava, diese plötzlichen Sterne: dies ist das Gewirr, dies sind die Regenbogen!

**8. Louange à l'Immortalité de Jésus /
Lobgesang auf die Unsterblichkeit Jesu**

Ein breit angelegtes Geigensolo. Warum dieser zweite Lobgesang? Er richtet sich ganz besonders an den zweiten Aspekt Jesu, den Menschen Jesu, an das Wort, das Fleisch geworden ist, auferstanden als Unsterblicher, um uns sein Leben zu schenken. Der Lobgesangist ganz und gar Liebe. Sein langsamer Aufstieg zu extremer Höhe bedeutet das Aufsteigen des Menschen zu seinem Gott, des Gottessohnes zu seinem Vater, des vergöttlichten Geschöpfes zum Paradies.

All dies bleibt Versuch und Stammeln, wenn man die erdrückende Größe des Gegenstandes bedenkt.

Oliver Messiaen



ERKKI PALOLA (geb. 1957)

„*Alea iakta est!*“ (frei: „Gschnogg!‘d hods!“)

begann Violine als 10 Jähriger bei *Tatjana Pogozeva* am *Konservatorium von Oulu*. Unter Professor *Anja Ignatius* schloss er sein Studium an der *Sibelius-Akademie, Helsinki* mit exzellenter Bewertung ab. In den Jahren 1978 bis 1983 war Erkki Palola als Lektor am *Konservatorium von Oulu* und von 1988 bis 2001 an der *Sibelius-Akademie, Helsinki* tätig. Er ist Gründer des *Kerava-Quartetts*, war von 1997 bis 2003 Leiter des „*Tanto*“-Kammerorchesters und war als Lehrbeauftragter für Violine am Musikinstitut von *Kerava* tätig. Als Konzertmeister des *finnischen Radiosinfonieorchesters* wirkte er von 1983 bis 1990. Seit 1991 wurde er als erster Konzertmeister des *Philharmonischen Orchesters Helsinki* verpflichtet.

Palola hat sich einen herausragenden Ruf als gefragter und erfahrener Orchestersolist und Kammermusiker erworben, seine Konzertreisen führten ihn durch die skandinavischen und die meisten Länder Europas. Ebenso ist er ein geschätzter Gast bei den zahlreichen Musikfestivals Finnlands. Zahlreiche Radio und TV Produktionen entstanden unter seiner Führung, u.a. die Serie „*Erkis Violinunterricht*“ für Anfänger und die Serie „*Kuuntele-Konsertto*“ sowie zahlreiche Einspielungen barocker Musik.



HEIKKI KULO (geb. 1960)

„Musik ist wie Luft, die ich atme!“
(frei: gantz Umwelt g‘räächd!“)

begann sein Violoncello-Studium unter der Leitung von *Lauri Voipio* am *Konservatorium von Tampere*. Er setzte seine Ausbildung an der *Sibelius-Akademie Helsinki* unter *Pauli Heikkinen* und *Raimo Sariola* fort. Er schloss sein Studium 1990 mit dem Cello-Diplom und den Prüfungen des *Musiikin Maisteri* mit exzellenter Bewertung ab. Zusätzlich studierte er 1988 bei *Rober Cohen* in London und nahm an internationalen Meisterkursen und Wettbewerben teil.

Kulo verschaffte sich einen hervorragenden Ruf als Kammermusiker in zahlreichen finnischen Kammermusik-Ensembles verschiedener Besetzung und spezialisierte sich darauf, neue finnische zeitgenössische Musik mit führenden Solisten einzuspielen.

Kulo ist auch ein gefragter Konzert- und Oratorien-Sänger (Tenor). Sein Diplom absolvierte er 1993, sein Debut-Konzert fand im Jahre 2000 statt. Zahlreiche Aufnahmen seines Schaffens sind mit renommierten finnischen Solisten und Komponisten entstanden.

Der Ausbildung des Nachwuchses widmet er sich als Lehrer für Cello, Kammermusik und Orchesterleitung an den Musikinstituten von *Järvenpää*, *Tuusula* und *Kerava*.



JÖRG FABIAN SCHNABEL (geb. 1968)

„*Inspiro, ergo sum!*“

(frei: „*Glarinedde spielen? –Da girgg’sd fai lebenslänglich!*“)

begann Klarinette als 10-jähriger im Unterricht von *Christian Adler*. Er studierte ab 1988 Klarinette an der *Hochschule der Künste, Berlin*, welche er 1993 mit exzellenten Bewertungen für Orchester- und Kammermusik abschloss. 1993-1997 führte Schnabel seine Studien in solistischer Ausbildung unter der Leitung von *Osmo Linkola* an der *Sibelius-Akademie Helsinki* fort, die er 1997 mit exzellenter Bewertung, dem Solistendiplom abschloss. Die Teilnahme an Musikwettbewerben und zahlreiche internationalen Meisterkursen erweiterten seinen Horizont. Studienreisen führten ihn u.a. nach USA, Neu-Seeland und China.

Als Mitglied verschiedener Kammer-Ensembles und als freischaffender Solist betreute er Konzertreihen im In- und Ausland, ist an skandinavischen Musikfestivals vertreten und

bestritt zahlreiche Rundfunkaufnahmen.

Seine Kooperation erstreckt sich auf gattungsübergreifende Kunst-, Tanz-, Musiktheater- und Filmmusikproduktionen. Er widmet sich der modern-experimentellen-kreativen Musik, der zwischenkulturellen Förderung durch klassisch-konservative und modern-provokante Konzeptionen, sowie der Ausbildung des Nachwuchses. Als Lehrbeauftragter für Klarinette ist er u.a. am Musikinstitut *Juvenalia* und *Avonia* tätig. 2006 konzipierte und gründete er die *Private Musikschule der Deutschen Schule Helsinki*, die er seit dem leitet.



KARI SYVÄNIEMI (geb. 1963)

„*Sports et Divertissement!*“

(frei: „*An Mords-Spess und rähd an Feez!*“)

begann Klavier 1975 am Konservatorium von Turku als Schüler von *Marketta Valve-Kosonen*. Das Klaviersdiplom legte er 1989 unter der Leitung von *Prof. Erik T. Tawaststjerna* an der *Sibelius-Akademie Helsinki* ab. Zusätzlich studierte Kari Syväniemi in den Jahren 1986-1988 am Wiener Konservatorium unter *Prof. Igo Koch*.

Im *Maj Lind Klavierwettbewerb* erhielt er 1986 den Ehrenpreis.

Syväniemi hat sich einen herausragenden Ruf als gefragter und erfahrener Kammermusiker und Klavierbegleiter erworben. Er produzierte zahlreiche Einspielungen und Radioaufnahmen insbesondere von J.S. Bach, F. Chopin und S. Rachmaninow.

Seit 1991 widmet er sich als Lektor und als Lehrer für Kammermusik um die Ausbildung des Nachwuchses am Musikinstitut von *Kerava*. Als gefeierter Pianist und geschätzter Kammermusikpartner verschiedener Ensembles hat Syväniemi landesweit einen glänzenden Ruf.

**TOURNEE- und KONZERTPLAN:
KONSERTTIMATKA:**

17.08.2010 Espoo, Tapiolakirkko
31.08.2010 Helsinki, Deutsche Kirche
2.09.2010 Nürnberg, Lorenzkirche, (UA)
4.09.2010 Heilsbronn, Münster, (EA)
5.09.2010 Stuttgart

**Wir danken für die Unterstützung und Zusammenarbeit:
Kiitämme yhteistyötä ja avustuksia:**

OKR Christian Schmidt, Regional-Bischof im Kirchenkreis Ansbach/ Würzburg

MKD Matthias Ank, Kirchenmusikdirektor und Lorenzkantor, Nürnberg

Eva Reber, Kantorin, Heilsbronn

Kaisa-Leena Harjunmaa-Hannikainen, Kanttori, Tapiola

Riitta Laine, Kantorin/Kanttori, Deutsche Kirche Helsinki

Dr. Helmut Schlick und **Dr. Sigrid Braun**, Stuttgart, Freunde und Förderer

www.Germanica.fi, Kielipalvelut ja –Koulu, Sprachenschule & Übersetzungen,

Anne Kärki, Puheenjohtaja/Geschäftsführerin

www.claricons.fi, klarinettiosaamista yksilöllisesti; Ihr Spezialist zum Thema Klarinette

Deutsch-Finnische Gesellschaft, E.V., Nürnberg,

Mari Koskela, Vorsitzende/Puheenjohtaja

www.Frau-Kultur-Nürnberg.de, E.V., Nürnberg

Ulrike Kreppner, Vorsitzende/Puheenjohtaja

Pegnesischer Blumenorden, E.V., Nürnberg,

Prof. Dr. Werner Kügel, Vorsitzender/Puheenjohtaja